



Liebe Leserin, lieber Leser,

schön, dass die Welt draußen wieder bunt wird. Die kalten Monate sind vorbei, die Lebensgeister erwachen und erwecken die Lust auf neue Entdeckungen und Begegnungen. Bunt und vielfältig ist nicht nur die Natur - bunt sind auch die Beziehungen zu anderen Menschen und deren Bedürfnisse, auch in unseren Arbeitsbezügen. Den akzeptierenden und wohlwollenden Blick auf das „Anderssein“ zu richten und beizubehalten und die darin innewohnenden Möglichkeiten wertschätzend wahrzunehmen, ist eine Aufgabe mit immer neuen Herausforderungen.

Unter dem Stichwort „Inklusion“ wird nicht erst seit heute diskutiert, wie auch Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischen Förderbedarf die Teilhabe an gleichberechtigter Bildung und Entwicklung ermöglicht werden kann. Da dies im Moment vermehrt auch auf Fachtagungen und in Fortbildungen im Regionalnetzwerk Mitte Thema ist, machen wir „Inklusion“ zum Schwerpunktthema dieses Newsletters und bringen Ihnen diese unterschiedlichen Aktivitäten kurz näher.

Darüber hinaus machen wir Sie wieder Neuigkeiten aus dem *nifbe* Gesamtkontext aufmerksam und geben Ihnen Hinweise auf kommende Veranstaltungen.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre die neugierig macht und hält.

Ihr *nifbe* Mitte Team,
Livia Hermes, Elisabeth Wendebourg, Bernd Wintzer und Sarah Müthing

Inhalt

- Schwerpunkt inklusive Bildung
 - Fachtagung „Kitas als Türöffner“
 - Beratungsstelle „Mittendrin“
 - Fachtagung in Langenhagen
 - Klasse Kita Wettbewerb - noch ist Zeit!
- Meldungen regional
 - Mathe-Mitmach-Ausstellung
 - Interkulturelle Fortbildung
- Meldungen überregional
 - Ausstellung Kinderzeichnungen
 - Neues aus der *nifbe* Schriftenreihe
- Transferprojekte
 - Zirkus|Künstler - die Kleinsten ganz groß
 - Kognitive Meisterlehre
- Veranstaltungen (Vorschau)
 - landesweite MINT Fachtagung
 - Schaumburger Konferenz
 - Filmvorführung „Lisette und ihre Kinder“
 - *nifbe* Kongress Kita 2020
 - Emotionale Bildung

Schwerpunkt inklusive Bildung

Transferprojekt „Integrative Tageseinrichtungen für Kinder als Schlüssel zur gleichberechtigten Teilhabe“

Im Rahmen des *nifbe*-Transferprojektes fand am 11. Februar 2011 in Hannover die Abschlussveranstaltung in Form eines öffentlichen Fachtages statt. Die Fachtagung "Kitas als Türöffner - Integrative Kindertagesstätten als Schlüssel zur gleichberechtigten Teilhabe" bot neben den Vorträgen von Ute Erdsiek-Rave und Timm Albers auch zahlreiche Workshops zum Thema Integration und Inklusion in der frühkindlichen Bildung. 200 Besucherinnen und Besucher nahmen an der Abschlussstagung des Projekts teil. Die Projektergebnisse wurden in einer Broschüre zusammen ge-



stellt, die auf der Projektseite von www.mitte.nifbe.de verfügbar ist.

Auszug aus der Broschüre „Kitas als Türöffner“:

„Ziel unseres Projektes war die Bestandsaufnahme der integrativen Praxis in hannoverschen Elterninitiativen und die Identifizierung von entwicklungsförderlichen Rahmenbedingungen für die gemeinsame Bildung und Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung in Tageseinrichtungen für Kinder. Besonders wichtig war es uns, die pädagogische, die institutionelle und die elterliche Perspektive auf die Entwicklung der Kinder einzubeziehen. Darüber hinaus war es zentrales Anliegen des Projektes, Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Praxis herzustellen, um für beide Seiten die Sichtweise und den Zugang zur integrativen Arbeit in Kindertageseinrichtungen zu erweitern. Besonders der Austausch zwischen den Wissenschaftler/-innen und den Fachkräften fiel auf fruchtbaren Boden und soll durch Informationsaustausch zum Beispiel über Vorträge und engere Zusammenarbeit etwa in der Betreuung von Studierenden im Praktikum

verstärkt werden. Für die Fachkräfte bieten die wissenschaftlichen Erkenntnisse einen besonders guten Rückhalt; sie werden in ihrer Wahrnehmung und Haltung zur Integration bestätigt. Sie konnten die Erfahrung machen, dass - anders als in Verwaltung und Politik - Integration und der Inklusionsansatz in der Forschung längst zu einem anerkannten und selbstverständlichen Bestandteil heutiger Pädagogik geworden ist.

Insgesamt haben wir im Verlauf des Projektes den Eindruck gewonnen, dass es eine positive Veränderung hinsichtlich der Offenheit gegenüber dem gesamten Thema Inklusion gibt. Die gesellschaftliche Thematisierung und die pädagogische und politische Arbeit von Integrationseinrichtungen und Selbsthilfevereinen in Hannover scheinen sogar dazu zu führen, dass Eltern selbstbewusster integrative Plätze einfordern und auch Verwaltung und Politik sich immer mehr diesem Thema öffnen. Obwohl durch die integrativ arbeitenden Einrichtungen eindrücklich nachgewiesen werden kann, wie positiv die gemeinsame Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderung stattfindet, ist die gesamte Kita-Landschaft leider noch weit von dem Leitbild einer Pädagogik der Vielfalt entfernt. Dennoch kann man sicher behaupten, dass die Praxis im Elementarbereich weit fortgeschrittener ist als die bisherige integrative Praxis in den niedersächsischen Schulen.

Zielsetzung dieser Broschüre ist es, die von uns identifizierten wichtigsten Themenfelder des Projektes anhand von Zitatausschnitten aus unseren Interviews anschaulich darzustellen. Die Broschüre soll sowohl in den Einrichtungen - zum Beispiel als Arbeitshilfe für die konzeptionelle Weiterentwicklung - genutzt werden können als auch gleichzeitig der wissenschaftlichen Forschung den Blick für die Praxis und für praxisrelevante Forschungsfragen eröffnen.

Wir erhoffen uns, eine Diskussion zu den Potenzialen der Inklusion und zu den Möglichkeiten, die bisherigen Hindernisse aus dem Weg zu räumen, anregen zu können.“

Das ist über die Fachtagung hinaus gelungen. Zum einen sind bereits 700 Broschüren verteilt worden und zum anderen entwickelt sich aktuell

aus dem Workshop „Vernetzung in Stadtteil, Kommune und darüber hinaus“ geleitet durch Elke Lengert (Mittendrin e.V.) eine nachhaltige Zusammenarbeit zwischen dem VNB, Mittendrin e.V. und dem *nifbe* Regionalnetzwerk Mitte. Bei Interesse an einer Mitarbeit melden Sie sich bitte bei Sarah Müthing (RNW *nifbe* Mitte, sarah.muething@nifbe.de).

Eröffnung der Kontakt- und Beratungsstelle Mittendrin Hannover e.V. am 22. Mai 2011

Der Verein Mittendrin Hannover e.V. eröffnet in der hannoverschen Altstadt eine Kontakt- und Beratungsstelle für die Integration und Inklusion von Menschen mit Behinderung. Im Rahmen des „Autofreien Sonntags“ am 22. Mai findet von 11-18 Uhr in den Räumen der Beratungsstelle in der Burgstraße 7 sowie vom Marstall bis zum Leineufer eine Eröffnungsfeier statt. Neben Kaffee und Kuchen gibt es ein buntes Kinderprogramm, einen Rollstuhl-Parcour, vielfältige Informationen zu Integration und Inklusion und Musik von der „Second Star Band“. Sie sind herzlich eingeladen. Mit dem schon begonnenen Wandel von einem separierenden Bildungssystem hin zu inklusiven Strukturen steigt der Beratungsbedarf von Eltern, Fachleuten und Institutionen. Die bisher ehrenamtlich organisierte Beratung hat nun neue Ressourcen und kann somit die Qualität und Nachhaltigkeit steigern.

Ziel der Kontakt- und Beratungsstelle ist, dass ausreichend integrative Plätze in Kindertagesstätten, Schulen sowie im Freizeitbereich zur Verfügung stehen. Dabei geht es auch um inhaltliche Weiterentwicklung pädagogischer Konzepte. Seit den 90er Jahren belegen Modellversuche und Wissenschaft, dass jeder Einzelne von einer „Pädagogik der Vielfalt“ profitiert. Vielfalt in Bezug auf die „physischen, intellektuellen, sozialen, emotionalen, sprachlichen oder anderer Fähigkeiten“ werden von der UNESCO Salamanca-Erklärung zur Inklusion (1994) als konstruktiver Beitrag zum gemeinsamen Zusammenleben betrachtet. Kinder mit Behinderungen, Kinder mit besonderen Begabungen sowie Kinder von sprachlichen, kulturellen oder ethischen Minderheiten gehören selbstverständlich dazu.

Die angesprochenen Zielgruppen um dieses Vorhaben zu erreichen sind:

- Familien von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung
- zuständige Institutionen und Fachkräfte
- Wissenschaftler aus den Bereichen der an Integration und Inklusion beteiligten Fachgebiete
- Politik, Verwaltung und Presse

„Wir können Alle was bewegen - Inklusion - Die Zukunft der Pädagogik“ 24. Juni 2011, Langenhagen

Die UNESCO hat am 26.06.2009 an Bund und Länder appelliert, Inklusion als verbindliches Ziel der frühkindlichen Bildung zu definieren und Standards zu entwickeln, damit das Ziel Inklusion erreicht wird. Damit allen Kindern unabhängig von Geschlecht, Religion, ethnischer Zugehörigkeit, besonderen Lebensbedürfnissen, sozialen und ökonomischen Voraussetzungen die gleichen Möglichkeiten offen stehen, sind Umsetzungsschritte in der pädagogischen Praxis notwendig.

Renommierte ExpertInnen aus Wissenschaft und Praxis werden durch informative Vorträge und lebendige Foren die Gelegenheit geben zu verstehen, zu hinterfragen und in den Austausch zu kommen.

Ort: Forum, Schützenstr. 10, 30853 Langenhagen

Zeit: 8:30 Uhr bis 16:30 Uhr

Anmeldung bis zum 15.05.11 unter Tel.: 0511-7307-9715 oder an hoppe@vhs-langenhagen.de

Den Flyer mit weiteren Informationen zum Programm können Sie unter <http://nifbe.de/pages/das-institut/regionale-netzwerke/mitte/termine.php> einsehen.

„Klasse Kitas“ - Der 2. *nifbe* Best-Practice-Wettbewerb, Bewerbungsschluss verlängert - 30. April 2011

Nach dem ersten *nifbe* Best-Practice Kita-Wettbewerb zum Thema „Bewegung und Gesundheit“ im Jahre 2009 möchte *nifbe* erneut die vorbildliche Arbeit in den Kitas an das Licht der

Öffentlichkeit heben und ganz bewusst würdigen. Der zweite *nifbe* Kita-Wettbewerb startet unter dem Motto „Vielfalt als Chance“. Es werden diesmal gute Beispiele und Konzepte für eine Pädagogik der gelebten Vielfalt, der Begegnung von unterschiedlichen Kulturen und Lebenswelten gesucht, die niedersachsenweit und darüber hinaus Schule machen können. Besonderer Wert wird dabei auf die nachhaltige Verankerung im pädagogischen Gesamtkonzept der Kita gelegt. Am Wettbewerb können anerkannte Kindertagesstätten und Familienzentren in Niedersachsen teilnehmen. Erwartet wird eine Konzept- und Ergebnisbeschreibung des „Best Practice“ - Beispiels sowie entsprechende Referenzen bzw. Evaluationen. Die am Ende mit Geld- und Sachpreisen prämierten Konzepte und Modelle werden anderen Kitas zur Nachahmung vorgestellt - z.B. auf einem virtuellen Marktplatz im Internet (<http://nifbe.de/pages/das-institut/best-practice.php>).

Teilnahme-Formulare können über die *nifbe* Geschäfts- und Koordinierungsstelle angefordert oder im Internet unter www.nifbe.de herunter geladen werden. Wettbewerbseinreichungen sind bis zum **30. April 2011** möglich: *nifbe* Koordinierungs- und Geschäftsstelle, Johannistorwall 76-78, 49074 Osnabrück, Tel.: 0541-58054570, Fax: 0541-58054579, E-Mail: info@nifbe.de

Meldungen regional

Fortbildung Interkulturelle Kompetenz

Wir leben in einer Welt der wachsenden soziokulturellen Vielfalt von Kindern und Familien, die zugleich Chance wie Herausforderung. Unabdingbar ist so das Wissen um den bedeutsamen Einfluss von Kultur, Tradition, Religion und Muttersprache auf die jeweilige Bildung und Entwicklung der Kinder und eine entsprechende interkulturelle Kompetenz für die pädagogische Praxis.

In Kooperation mit der Integrationsbeauftragten des Landes Niedersachsen, Honey Deihimi führte das

nifbe daher in einem Pilotprojekt eine kostenlose Fortbildung „Interkulturelle Kompetenz“ für pädagogische Fachkräfte durch. Die Fortbildung orientierte sich am Alltag der KiTas und nahm die Lernbereiche und Erfahrungsfelder des Niedersächsischen Orientierungsplans für Bildung und Erziehung mit ihren jeweiligen interkulturellen Herausforderungen als Grundlage.

Die siebentägige Fortbildung bestand aus einem Basismodul, verschiedenen Wahlmodulen sowie einem Praxis- und Reflexionsmodul. Sie wurde in Kooperation mit erfahrenen Weiterbildungsträgern an verschiedenen Standorten in Niedersachsen durchgeführt.



In unserer Region wurde sie durch die KVHS Peine und die VHS Hannover angeboten. An diesen zwei von landesweit zehn Standorten haben über 30 Teilnehmer/innen die Fortbildung „Interkulturelle Kompetenz“ erfolgreich abgeschlossen.

Die Bewertung durch die Teilnehmer/innen ist - nach ersten Auswertungen - äußerst positiv ausgefallen. Darum wird es in diesem Jahr ab September eine weitere Fortbildung in diesem Umfang geben. Informationen dazu können bei der nifbe Koordinierungs- und Geschäftsstelle oder bei den Erwachsenenbildungsträgern erfragt werden.

KVHS Peine: Monika Schweda, Tel: 05171-401 3242,
Mail: mschweda@kvhs-peine.de

VHS Hannover: Evelyn Schmidt, Tel: 0511-168 42076,
Mail: evelyn.schmidt@hannover-stadt.de

Mathe-Mitmach-Ausstellung für Kindergärten und Grundschulen

Mathematik als kreative Angelegenheit, bei der gemeinsam experimentiert und sich sprachlich ausgetauscht werden kann, erleben Kinder und Eltern zum Beispiel am Seifenhaut-Tisch. Es können immer wieder wunderschöne Formen mit Hilfe von Metallfiguren (Würfel, Quader, Ring) selbst hergestellt werden. Die Seifenhäute, die beim Herausziehen entstehen, formen sich stets so, dass sie möglichst stabil sind. Selbst ein Finger kann die Seifenhaut durchdringen ohne dass diese zerstört wird.

Bei der ausleihbaren Mathe-Ausstellung der VHS Hannover Land können Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren sowie Erwachsene Mathematik zum Anfassen, Staunen und Begreifen erleben. Die mathematischen Themenbereiche „Sortieren, Kategorisieren“, „Raum, Form“, „Muster, Reihenfolgen“, sowie „Mengen, Ziffern, Zahlen“ können an verschiedenen Stationen eigenaktiv entdeckt werden und Eltern haben die Möglichkeit aktiv die Bildungsprozesse ihrer Kinder zu begleiten.

In Schulen und Kitas ist auch die anregende und inspirierende Atmosphäre, die bei der Beschäftigung mit den Logik- und Denkspielen entsteht, zu spüren. Gemeinsam wird hoch konzentriert und kreativ versucht, die Aufgaben zu lösen. Nicht selten entwickeln die Kinder in der Ausleihwoche hoch komplexe Strategien um ihre selbst gewählten Ziele an einzelnen Stationen zu erreichen und erleben somit, „Mathe macht glücklich“ (Prof. A. Beutelspacher).

Ausleihbedingungen für Schulen und Kindertagesstätten: 250,00 EUR pro Woche, zzgl. Versicherungsgebühr und An- und Abfahrt. Zusätzlich buchbar ist ein Projekttag „Zauber der Mathematik“, der pro Unterrichtsstunde 40,00 EUR kostet. Informationen erhalten Sie bei der Programmleiterin Claudia Nicolai, Tel: 05032-981982, nicolai@vhs-hannover-land.de oder bei Angelika Schewe, Tel: 05032 9819-94, schewe@vhs-hannover-land.de

Meldungen landesweit

nifbe-Ausstellung Kinderzeichnungen

"Ein Bild sagt mehr als tausend Worte" - in diesem Sinne faszinieren Kinderzeichnungen schon lange nicht nur Eltern und ErzieherInnen, sondern auch die Wissenschaft. Bisher standen dabei insbesondere die kognitiven und psychoanalytischen Dimensionen im Vordergrund. Die *nifbe*-Forschungsstelle "Entwicklung, Lernen und Kultur" hat nun den Fokus auf die kulturelle Aussagekraft von Kinderzeichnungen gelegt. Und entgegen der noch weit verbreiteten Annahme, dass Kinder überall auf der Welt mehr oder weniger in der gleichen Art und Weise malen, konnten in Kinderzeichnungen sehr deutliche Unterschiede im kulturellen Selbstbild festgestellt werden.

KINDERZEICH(N)EN
KINDLICHES ZEICHNEN
IM KULTURELLEN KONTEXT



Erste Ergebnisse präsentiert die *nifbe*-Forschungsstelle nun in einer Wanderausstellung mit informativem Begleitheft. Auf 13 Bannern können die BetrachterInnen ganz plastisch nachvollziehen, wie sich Zeichnungen des Selbst und

der Familie beispielsweise zwischen urbanen deutschen Mittelschicht-Kindern und kamerunischen Kindern aus bäuerlich geprägten Familien unterscheiden. So malen sich Kinder der kamerunischen Nso auf einem großen Blatt Papier selber verschwindend klein und ohne Gesicht, während gleichaltrige deutsche Kinder sich groß und mit ausgeprägten Gesichtszügen zeichnen. Die Größe der Personendarstellung hat sich so als ein robuster Indikator für verschiedene kulturelle Modelle gezeigt: Werden die Personen mit größerer Höhe und Breite gezeichnet, ist das Ausdruck eines independenten, also eines sozial eher unabhängigen und autonomen Selbstbildes. Bei kleinerer Höhe und Breite ist es Ausdruck eines interdependenten, also sozial vernetzten und eingebetteten Selbstbildes.

Da viele Kinder mit Migrationshintergrund in den KiTas ein interdependentes Selbstbild haben, können Kinderzeichnungen und die *nifbe*-Ausstellung dazu wunderbar als ein Mittel zur interkulturellen Verständigung und zur Entwicklung interkultureller Kompetenz genutzt werden. Unterstützung bietet dazu das Begleitheft mit weiteren Hintergrundinformationen und Beispielen.

Die *nifbe*-Ausstellung kann KiTas, Familienzentren, Fachschulen oder Familienbildungsstätten kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Zum Auftakt sind auch Einführungsvorträge von der Forschungsstellen-Leiterin Prof. Dr. Heidi Keller bzw. ihren MitarbeiterInnen möglich.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Dipl. Psych. Ariane Gernhardt, *nifbe*-Forschungsstelle "Entwicklung, Lernen und Kultur".

Neues aus der *nifbe* Schriftenreihe

nifbe-Jahrbuch 2009/ 2010 erschienen

Einen ebenso unterhaltsamen wie informativen Überblick über das *nifbe* gibt das jetzt neu erschienene *nifbe*-Jahrbuch 2009/2010.

Neben einem Rückblick auf Highlights und Meilensteine der vergangenen zwei Jahre stellt es prägnant die innovativen Strukturen des *nifbe*, sein Selbstverständnis und seine Hauptaufgaben Forschung, Transfer und Vernetzung vor. Darüber hinaus präsentieren sich hier die vier *nifbe*-Forschungsstellen sowie die fünf regionalen *nifbe*-Netzwerke ausführlich mit ihren Ansätzen und Arbeitsschwerpunkten.



Das *nifbe*-Jahrbuch im Umfang von 78 A4-Seiten steht zum Download bereit oder kann auch gegen einen Unkostenbeitrag von 3 Euro in der

Ko- und Geschäftsstelle bestellt werden. Tel.: 0541 580 54 57-0 oder info@nifbe.de

Starke Kitas - starke Kinder

Jedes der 16 Bundesländer in Deutschland hat mittlerweile einen eigenen Bildungsplan für die (früh-) kindliche Bildung und Erziehung vorgelegt. Doch welche Intentionen stecken hinter den alleine schon in Namensgebung und Umfang so unterschiedlichen Bildungsplänen? Wie werden sie in die Praxis umgesetzt und welche Verbindlichkeit kommt ihnen dabei zu? Taugen die Bildungspläne tatsächlich als Reform-Motoren für die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung?



Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des vom *nifbe* herausgegebenen und von Prof. Dr. Renate Zimmer eingeleiteten Bandes „Starke Kitas - starke Kinder“.

Aus verschiedenen Perspektiven und im Wechsel von wissenschaftlichen Beiträgen und Best-Practice-Beispielen werden hier die Bedingungen einer erfolgreichen Umsetzung der Bildungspläne in den Blick genommen und Miss-Erfolgsfaktoren identifiziert.

„Das einzelne Kind im Blick. Individuelle Förderung in der KiTa“

Als dritter Band der im Herder-Verlag erscheinenden *nifbe*-Schriftenreihe ist jetzt das Buch „Das einzelne Kind im Blick. Individuelle Förderung in der KiTa.“ erschienen. Der für den Schulbereich schon seit längerem hoch gehandelte Begriff der individuellen Förderung bekommt im Zuge der aktuellen Diskussionen um Bildungsteilhabe und Chancengerechtigkeit auch in der Elementarpädagogik zunehmende Bedeutung. Oftmals ist aber unklar, was dieser Begriff genau meint und wie in Kitas individuell gefördert wird. Dieses Buch widmet sich daher erstmalig in dieser Form im deutschsprachigen Raum der individuellen Förderung in Kindertageseinrichtungen.

Basierend auf der Annahme, dass weder gefordert noch umgesetzt werden kann, was nicht genauer

definiert und beschrieben ist, erfolgt im ersten Abschnitt eine theoretische Annäherung mit einem Definitionsvorschlag zu individueller Förderung. Da in der aktuellen Debatte zwar viel über die Kitas und ihren Bildungsauftrag gesprochen wird, aber wenig mit den ErzieherInnen selbst, hat die *nifbe*-Forschungsstelle Begabungsförderung unter der Leitung von Prof. Dr. Claudia Solzbacher eine große Studie an niedersächsischen Kindertageseinrichtungen durchgeführt. Die Ergebnisse der quantitativen und qualitativen Teilstudien werden im zweiten Buchabschnitt dargestellt. Sie werfen ein deutlich positiveres Licht auf die Förderqualität unserer Kitas, als man es anhand der öffentlichen Debatte vermuten dürfte. Für den dritten Buchabschnitt hat die *nifbe*-Forschungsstelle KollegInnen aus verschiedenen elementarpädagogischen Arbeitsfeldern gewinnen können, die uns an ihren vielfältigen Erfahrungen mit individueller Förderung teilhaben lassen und ihre Ansätze vorstellen.

Dieses Buch bietet keine Lösungen oder fertigen Ansätze, wie individuelle Förderung garantiert

gelingt - das kann es auch gar nicht, weil das individuelle Kind mit seiner Persönlichkeit und seinen Fähigkeiten in den Blick genommen werden muss und durch seine Einzigartigkeit die Art der Unterstützung durch ErzieherInnen und Umfeld bestimmt. Mit seinem Gerüst aus

wissenschaftlicher Theorie, praxisnaher Forschung und vielfältigen Stimmen aus der Kita-Praxis bietet das Buch aber eine wichtige Grundlage zur Auseinandersetzung mit der individuellen Förderung und ihrer Umsetzung in der KiTa-Praxis.

nifbe-Buch zur Individuellen Förderung in der KiTa
Birgit Behrensen/ Meike Sauerhering/ Claudia Solzbacher/ Wiebke Warnecke: Das einzelne Kind im Blick. Individuelle Förderung in der KiTa. Herder, 180 S., 19,95 Euro.



Transferprojekte

Die Kognitive Meisterlehre

Am 23. Februar 2011 fand in der "Förderschule Lernen", der Pestalozzischule am Kerschensteiner Weg eine interne Fachtagung mit einem sehr persönlichen Vortrag von Professorin Dr. Gisela Lück von der Universität Bielefeld statt. Die studierte Philosophin und Chemikerin hat in der naturwissenschaftlichen Bildung von fünf- bis zehnjährigen Kindern Pionierarbeit geleistet und genießt bundesweit große Anerkennung.

Mit anschaulichen Experimenten hat Frau Prof. Dr. Lück ihre Forschungsergebnisse in Bezug auf eine angemessene Didaktik vermittelt und vorgelebt. Sie vertritt dabei die These: "Der einfachste Versuch, den man selbst durchführt, ist besser als der schönste Versuch, den man nur sieht."

In der anschließenden Diskussion haben die Erfahrungen der ErzieherInnen aus dem Projekt mit Kindern unter fünf Jahren zu einem lebendigen Austausch auf Augenhöhe geführt. Die positiven Beispiele haben Frau Prof. Dr. Lück zu der Überlegung angeregt, auch jüngere Kinder in Ihre Forschungsarbeiten einzubeziehen.

Am Nachmittag haben die am Projekt beteiligten ErzieherInnen mit der Fachberaterin für Kindertageseinrichtungen des Jugendamtes (LK Schaumburg) Frau Ursula Büthe und der Diplombiologin und Projektleiterin Eva von Löbbecke-Lauenroth ihre Kompetenz im Umgang mit der Stereolupe und entwickelten beispielhaft Projekte zu der Frage: "Was hat eine Feder mit Leonardo da Vinci zu tun?"

Zirkus | Künstler/innen - Abschlussfachtagung im Freizeitheim Hannover-Linden, 06. Mai 2011

Ziel des Werkstattprojekts Zirkus|Künstler/innen - die Kleinsten ganz groß! ist es, künstlerische und zirkuspädagogische Methoden und Mittel zu ver-

knüpfen und einzusetzen und aufzuzeigen, welche Wirkung ein verändertes Angebot für diese Altersgruppe hat.

Seit September 2010 wurde das Projekt mit Erzieherinnen aus Hannover und Umgebung durchgeführt. Es wurden Ideen und Angebote erarbeitet, die sowohl Zirkus- als auch Kunstelemente beinhalten, die entwicklungsgerechte Lerngelegenheiten bieten und Lernbedürfnisse von Kleinkindern unterstützen. Zudem fand eine wissenschaftliche Begleitung zur Sicherung der Ergebnisse statt.

Auf dem Fachtag werden die Fragen „**Wie funktionieren Projekte kultureller Bildung - in altersgemischten und altershomogenen Gruppen/ in integrativen Einrichtungen/ in Krippen und Krabbelgruppen?**“ durch die Erfahrungen der am Projekt beteiligten Erzieherinnen beantwortet.

Der Fachtag wendet sich an pädagogische Fachkräfte, Eltern und sonstige Interessierte. Neben der Präsentation der Projektergebnisse sorgen Vorträge und Workshops für eine Mischung aus Information und Interaktion zu den Themen Zirkus und Kunst.

Den Flyer mit weiteren Informationen zum Programm und zum Projekt können Sie unter <http://nifbe.de/pages/das-institut/regionale-netzwerke/mitte/projekte/zirkuskuenstler.php> einsehen.

Veranstaltungen Vorschau

05. Mai 2011, Wolfsburg / AUTOSTADT: „Mit Kindern Forschen, entdecken und experimentieren“.

Am 05. Mai findet in Wolfsburg die Tagung „Mit Kindern entdecken, forschen und experimentieren“ statt. Zentrales Ziel ist es aufzuzeigen, dass naturwissenschaftlich - mathematisch - technische Bildungsbereiche sinnlich erfahrbar und lebendiger Bestandteil ästhetisch-kreativer Erfahrungen von Kindern sind. Vor diesem Hintergrund wird sowohl aus theoretischer als auch sehr praxisnaher Perspektive heraus veranschaulicht, dass Forschen

und Entdecken als wichtiger Bestandteil ganzheitlicher Bildung eng mit weiteren Lernbereichen verknüpft ist. Die Tagungsgebühr beträgt 15 Euro (ermäßigt 10 Euro). Nähere Infos und Online-Anmeldungen hierzu unter www.nifbe.de

Transfer über das Medium Film - Premiere am 05. Mai auf der Fachtagung

Eine neue Art des Transfers wird derzeit im Bereich frühe mathematisch-naturwissenschaftliche und technische Bildung erprobt: Im Rahmen der Vorbereitungen zur MINT-Tagung am 5. Mai in Wolfsburg entstand in der AG-Naturwissenschaften die Idee, über alle *nifbe*-geförderten Transfer- und Forschungsprojekte zu diesem Thema einen Film zu drehen.

Auch aus dem Regionalnetzwerk Mitte werden hierbei zwei Projekte filmisch dargestellt werden. So wird der Film Sie mit ins „Talenter Netzwerk Wedemark“ nehmen, wo Sie Mädchen und Jungen beim Entdecken physikalisch-mathematischer Gesetzmäßigkeiten an den spannenden Objekten der Mathe-Ausstellung der VHS Hannover Land beobachten können. Außerdem geht es in den Landkreis Schaumburg, hier erleben Sie in der „Kognitiven Meisterlehre“ sechs kleine Lehrlinge, die gemeinsam mit Ihrer Meisterin und ihrer Erzieherin (als Gesellin) Forschungsfragen zum Thema Sand entwickeln, experimentierend beantworten und dabei ganz nebenbei auch erfahren, warum eigentlich die Rosinen und Nüsse immer ganz oben in der Müsli-Packung liegen.

So freuen wir uns, Ihnen mit dem Film diese beiden und weitere Beispiele aus den anderen Regionalnetzwerken vorstellen zu können und das Thema frühe mathematisch-naturwissenschaftliche und technische Bildung aus verschiedenen weiteren Facetten für Sie beleuchten zu können.

Ab wann er erhältlich ist, bei wem er bestellt werden kann und für welche Konditionen können Sie bald auf www.nifbe.de nachlesen.

09. Mai, Stadthagen: Schaumburger Konferenz - für einen kinder- und familiengerechten Landkreis

Wie sieht ein kinder- und familiengerechter Landkreis aus? Mit dieser Frage beschäftigen sich auf der Schaumburger Konferenz am 9. Mai pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Grundschulen und der Tagespflege sowie VertreterInnen der Träger, der Politik, der Wirtschaft und der Kommune. Für Impulsreferate und Workshops konnten u. a. Ilse Wehrmann und Uta Meier-Gräwe gewonnen werden. Ziel der Konferenz ist es, gemeinsam mit Menschen aus Politik, Kommunen, den Kindertageseinrichtungen, der Kindertagespflege und der Wirtschaft Visionen zur Chancengewinnung aus dem demographischen Wandel zu entwickeln.

Die Veranstaltung des Landkreises Schaumburg in Kooperation mit dem GEW Kreisverband Schaumburg und dem *nifbe* Regionalbüro Mitte findet von 9:30 bis 16:30 Uhr im Jakob-Dammann-Haus in der Marienburger Straße 10 in Stadthagen statt.

Näher Informationen zur Veranstaltung erhalten Sie unter www.nifbe.de/pages/das-institut/regionale-netzwerke/mitte/aktuelles.php

24.+25. Mai, Rinteln und Bad Nenn-dorf: „Lisette und ihre Kinder“

Im Mai zeigt das *nifbe* Regionalnetzwerk Mitte in Kooperation mit dem Jugendamt des Landkreises Schaumburg drei Vorstellungen des Films "Lisette und ihre Kinder".

Der Film erzählt von der Erzieherin Lisette in ihrem letzten Kindergartenjahr. Die Dokumentation von Regisseurin Sigrid Klausmann und Produzent Walter Sittler schildert auf eindrucksvolle, humorvolle und liebevolle Weise den pädagogischen Alltag von ErzieherInnen. Der Film dauert 75 Minuten, im Anschluss gibt es rund 45 Minuten die Möglichkeit, sich mit „Lisette“ auszutauschen.

Kurzbeschreibung mit den Eckdaten

Wie sieht die Welt in 20 Jahren aus? Was müssen wir unseren Kindern heute dafür mit auf den Weg geben? Wie können wir diese kleinen

Wesen sinnvoll und hilfreich beim größer werden begleiten? Lisette, die auf viele Arten viel mehr ist, als „nur“ eine Erzieherin, hat ihren ganz eigenen, unkonventionellen und leidenschaftlichen Weg gefunden. Hinreißend, voller Liebe und Humor erzählt der Film von Lisettes letztem Kindergartenjahr im „Kleinen Kindergarten“.

Dienstag, 24.05.2011/ 19:30 Uhr und Mittwoch, 25.05.2011/ 10:00 Uhr im Kino Center Rinteln, Konrad-Adenauer-Straße 3, 31737 Rinteln

Mittwoch, 25.05.2011/ 15:30 Uhr im Kino Bad Nenndorf, Hauptstraße 4, 31542 Bad Nenndorf

Die Vorstellungen sind für alle Interessierten offen!
Preis pro Person und je Kinovorstellung 3,50 €; Schüler 2,50 €

23.-24. Juni, Hannover/ HCC: „Auf dem Weg zur KiTa 2020“ - Herausforderungen und neue Ansätze

Im Fokus des Kongresses stehen die pädagogischen und strukturellen Herausforderungen für die KiTa der Zukunft sowie wichtige Ansätze und Konzepte aus Forschung und Praxis in Niedersachsen. So stellen die vier *nifbe*-Forschungsstellen ihre neuesten Ergebnisse vor und in zehn Themenforen werden zentrale Handlungsfelder wie die Sprachförderung und Inklusion, der Übergang von der KiTa in die Grundschule sowie das Querschnittsthema der Professionalisierung jeweils aus Forschungs- und Praxis-Perspektive vorgestellt und diskutiert. Auf einer begleitenden Messe werden sich *nifbe*-Forschungs- und Transferprojekte mit ihren Ergebnissen und Konzepten sowie in der Frühpädagogik aktive Stiftungen vorstellen.

Im Sinne eines konstruktiven interdisziplinären Diskurses richtet sich die Tagung ebenso an die Praxis wie auch an Wissenschaft, Politik, Ministerien sowie an VertreterInnen der KiTa-Träger und der Aus- und Weiterbildung. Die Tagungsgebühr beträgt 75 Euro (ermäßigt 50 Euro).

Nähere Infos und die Online-Anmeldung finden Sie in Kürze ebenfalls unter www.nifbe.de.

21. September, Peine: Emotionale Bildung von Anfang an

Kinder haben emotionale Grundbedürfnisse, wie das Erleben von Vertrauen, Gefühlen, Neugierde und Respekt. Diese Grundbedürfnisse müssen erfüllt werden, damit Kinder Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln können wie z.B. den entwicklungsförderlichen, bewussten und sozial verträglichen Umgang mit ihren Gefühlen, Empathie oder Lösungsorientierung. Diese Kompetenzen sind von zentraler Bedeutung, um souverän in einer sich stetig verändernden Umwelt mit vielen interkulturellen Bezügen agieren zu können.

Mit der regionalen Fachtagung wird die Notwendigkeit der emotionalen Bildung für die Entwicklung von Kindern thematisiert. Die Herstellung eines gemeinsamen Verständnisses und die differenzierte Wahrnehmung in interkulturellen Kontexten sind dabei zentrale Inhalte. Es wird u. a. Frau Marlies Wagner vom Institut für angewandte Psychologie und Pädagogik in Kiel referieren. In Workshops werden Möglichkeiten der praktischen Umsetzung bearbeitet. Darüber hinaus werden sich verschiedene Projekte und Vorhaben aus der Region im Feld der interkulturellen Bildung vorstellen.

Die Tagung findet in Kooperation der niedersächsischen Integrationsbeauftragten, Frau Honey Dehimi, mit der Stadt Peine und dem *nifbe*-Regionalbüro Mitte statt. Anmeldungen werden vom Regionalbüro Mitte entgegen genommen (Tel: 0511 / 168-41939, Mail: livia.hermes@hannover-stadt.de).

Zeit: von 9 - ca. 16 Uhr

Ort: Forum Peine, Winkel 30, 31224 Peine

Nähere Informationen zu der Veranstaltung erhalten Sie unter www.mitte.nifbe.de

Impressum

nifbe Regionalnetzwerk Mitte
Nikolaistraße 16
30159 Hannover

Tel: 0511 168 461 32

Fax: 0511 168 465 46

eMail: mitte@nifbe.de

AnsprechpartnerInnen

Bernd Wintzer

Projektleiter / Netzwerkmanager

Tel: 0511 - 168 461 32

eMail: Bernd.Wintzer@Hannover-Stadt.de

Dr. Elisabeth Wendebourg

Netzwerkmanagerin

Tel: 0511 - 168 419 12

eMail: Elisabeth.Wendebourg@Hannover-Stadt.de

Sarah Müthing

Netzwerkmanagerin

Tel: 0511 - 168 409 30

eMail: Sarah.Muething@Hannover-Stadt.de

Livia Hermes

Verwaltung, Finanzen

Tel: 0511 - 168 419 39

eMail: Livia.Hermes@Hannover-Stadt.de

nifbe Niedersächsisches Institut
für frühkindliche Bildung und Entwicklung

Regionalnetzwerk
Mitte



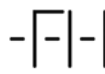
Träger:

Landeshauptstadt Hannover

Fachbereich Bildung und Qualifizierung



In Kooperation mit der Fachhochschule Hannover

 Fachhochschule Hannover
University of Applied Sciences and Arts